

König und König

Theaterstück für Kinder

von
Kay Link



nach dem Bilderbuch von
Linda de Haan & Stern Nijland

Personen

Die alte Königin

Schauspielerin

Der junge Kronprinz

Schauspieler

Der Kammerdiener (Franz)
Pfarrer

Schauspieler

Prinzessin Aria
Prinzessin Dolly

Die lustige grüne Prinzessin

Schauspielerin

Prinzessin Radschandimaschputtin /
Prinzessin Liebegunde /

Prinz Herrlich

Schauspieler

3 H

2 D

Prinz und Königin beim abendlichen Schachspiel

- Prinz (zieht)
- Königin (denkt nach, zieht)
- Prinz (denkt nach, zieht)
- Königin Sag mal, mein Sohn, findest Du nicht, daß es allmählich für Dich an der Zeit ist, zu heiraten? (zieht)
- Prinz Nö. (zieht)
- Königin (denkt nach) Hast Du denn wenigstens eine Freundin? (zieht)
- Prinz Nö. (zieht)
- Königin Kannst Du auch was anderes sagen als „Nö“?
- Prinz Nö...äh, ja, also Mutti: Ich möchte nicht heiraten und eine Freundin will ich auch nicht. (grinst) Aber Deine Königin – Gardé!
- Königin (überrascht, ärgert sich, denkt nach) Wie lange soll *ich* denn noch das Land regieren? Seit sich Dein Vater mit dieser jungen Gans abgesetzt hat, muß ich mich tagein tagaus alleine mit den Ministern herumärgern, Akten lesen, Gesetze unterschreiben – von morgens bis abends. Und selbst wenn ich zu Staatsbesuchen im Ausland bin, sehe ich fast nichts von Land und Leuten. Ich würde so gerne mal wieder ganz normal in Urlaub fahren und statt auf einem roten Teppich lieber am Strand spazieren gehen – barfuß. Oder Fahrradfahren! Das würde mir auch mehr Spaß machen als mich ständig von einer Kutsche durch die Gegend schaukeln zu lassen bis ich seekrank werde. (schwärmt) Im Jogginganzug vor den Fernseher lümmeln und einfach nichts tun. Verstehst Du, ich möchte allmählich in Rente gehen. (zieht)
- Prinz Das verstehe ich ja, Mutti. Ich helfe Dir auch gerne mit den Staatsgeschäften. Doch weshalb soll ich gleich heiraten? (zieht)

- Königin Weil... Weil ein König alleine nicht regieren kann. (*überlegt*) Willst Du Dich um die Staatsgeschäfte und gleichzeitig um die Kinder kümmern? (*zieht*) Schach!
- Prinz (*entsetzt*) Welche Kinder??? Ich mag keine Kinder... Außerdem, selbst wenn ich welche hätte: Du hast mich ja auch ganz alleine erzogen (*zieht*)
- Königin Verzogen! Deshalb gehorchst Du Deiner Mutter auch nicht... (*denkt nach*) Auf alle Fälle werde ich mal die Fühler ausstrecken. Es gibt in vielen Ländern hübsche unverheiratete Prinzessinnen... (*zieht*) Schach!
- Prinz (*wütend*) Verschon mich bitte mit diesen versnobten, eingebildeten Königstöchtern! So eine werde ich nie heiraten! Nie im Leben! (*zieht*) Schachmatt! (*steht auf und läuft hinaus, stößt gegen den auftretenden Kammerdiener*)
- Franz: (*versucht sich nichts anmerken zu lassen*)
- Königin (*erstaunt*) Schach – matt! (*zu Franz*) Ach, der Junge kommt ganz nach mir. Ich hätte damals auch nie einen Prinzen geheiratet, der mir nicht gefallen hätte. Und so wartete ich eben solange bis ich seinen Vater kennenlernte...
- Franz Haben Hoheit noch einen Wunsch?
- Königin Ja. Ich wünsche, daß sich der Prinz endlich verliebt, damit er heiratet, damit ich mich zur Ruhe setzen kann. Das wäre alles.
- Franz Das dürfte schwierig werden, Hoheit. Unser königlicher Prinz liebt außer Ihnen nur seine Katze und seine Bücher.
- Königin Ich weiß. Doch Sie fragten mich schließlich nach meinem Wunsch. (*seufzt*)
Lassen Sie gut sein, Franz, und gehen Sie ruhig zu Bett. Ich lösche das Licht später selbst. Gute Nacht.
- Franz Wünsche Ihro Majestät wohl zu ruhen. (*will abgehen*)
- Königin Warum reden Sie eigentlich immer so geschwollen, Franz?

Franz Ich weiß nicht, Eure Durchlaucht. Mich dünkt, daß man in Märchen so zu sprechen beliebt.

Königin *(lacht)* Mich hingegen dünkt, daß ich allein sein möchte. Geruhen wohl zu ruhen!

Franz *(murmelt indigniert)* Geruhen wohl zu ruh.... *(ab)*

*

Königin *(geht nachdenklich auf und ab)* Wie finde ich jemanden, der zu ihm paßt...

Musik, draußen wird es allmählich hell, nächster Morgen

Franz *(tritt verschlafen auf)* Oh, Guten Morgen Majestät. Schon wach? Geruhen ruhig zu ruhen, Majestät?

Königin Ich geruhte unruhig und ruhelos herumzurumoren – ich bin *noch* immer wach! Und ich habe eine Entscheidung getroffen. Ist der Prinz schon wach?

Franz Um 9 Uhr morgens äußerst unwahrscheinlich...

Königin Na, dann wollen wir der Wahrscheinlichkeit mal ein bißchen auf die Sprünge helfen!

Zimmer des Prinzen

Prinz *(schläft – Hochzeitsalbtraum??)*

Königin *(tritt auf)* Aufwachen! Aufstehen! Mit Schwung in den Tag!

Prinz *(verschlafen, zieht Decke über den Kopf)*

Königin Was ist denn mit Dir los? Du hast nun lange genug geschlafen. Nimm Dir ein Beispiel an mir. Auf geht's, los, ich will mit Dir reden.

Prinz *(nuschelt verschlafen)* Mitmirreden? Mitten in der Nacht?

Königin *(kitzelt ihn am Fuß, zwickt ihn in den Arm, zieht ihm schließlich die Decke weg)*

- Prinz *(genervt)* Oh Mama! Was ist denn?
- Königin *(schreit, folgender Text platzt ohne Punkt und Komma aus ihr heraus)* Ich werde Dir sagen, was ich habe. Ich habe es satt! Ich will nicht mehr regieren, ich hab keine Lust mehr auf den Thron und die Gesetze und Unterschriften und Berater und Steuern und Begnadigungen und Hofnarren und Staatsempfänge! Ich will meine Ruhe! Ich bin zu alt zum Regieren, ganz im Gegensatz zu Dir. Du bist inzwischen alt genug. Stattdessen liegst Du bis mittags im Bett oder liest den ganzen Tag oder träumst vor dich hin. Das ist nicht gerecht. Ich will auch mal ausschlafen.
- Prinz *(müde und genervt)* Mama, Du bist...
- Königin ...Du bist der *Kronprinz*! Weißt Du eigentlich, warum Du „*Kronprinz*“ genannt wirst? *(ereifert sich mehr und mehr)* Der „*Kronprinz*“ heißt „*Kronprinz*“, weil er eines Tages die Krone des Königs prinzen.. äh.. tragen soll. Und da Du in unserem Land der „*Kronprinz*“ bist, wirst Du eines Tages die Krone Deines Vaters – dieser Mistkerl – tragen, also König werden. König sein heißt regieren, Verantwortung tragen, viel Verantwortung. Das königliche Amt ist schwierig. Und da niemand dieses Amt alleine tragen kann – nicht jeder ist so stark wie Deine Mutter! - muß der künftige König, der *Kronprinz*, heiraten! „*Kronprinz*“ – verstehst Du, Herr *Kronprinz*?!?
- (auf einmal ganz ruhig, setzt sich auf Bettrand)* Deshalb geruhte *(Blick auf Franz)* ich zu folgender Entscheidung zu gelangen: Wir brauchen eine königliche Hochzeit. Du, mein Sohn, wirst heiraten und es wird eine Traumhochzeit werden, wie sie unser Land noch nicht gesehen hat. Keine Widerrede, Ende, Aus, Basta!
- Franz *(serviert Frühstück für beide ans Bett des Prinzen)*
- Prinz *(entsetzt)* Ich hab Dir doch schon gesagt, daß ich mit Mädchen nichts anfangen...
- Königin *(streng)* Jeder Prinz in der ganzen Gegend ist verheiratet. Nur du nicht! Als ich so alt war wie du, war ich schon zweimal verheiratet.

- Prinz *(rührt keinen Bissen an)* Stimmt ja gar nicht!
- Königin Aber ich hätte es rechnerisch sein können! *(läßt sich ihr Frühstücksbrötchen schmecken)* In unseren Nachbarländern finden traumhafte Hochzeiten statt. Nur mein Herr Sohn hat keine Lust dazu. Doch, mein Lieber, damit ist jetzt Schluß. Man hat als Königssohn nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten!
- Prinz *(gleichzeitig)* „...sondern auch Pflichten!“ Ich weiß, das sagst du ständig. Aber überleg mal: Jede dritte Ehe wird geschieden! Unter königlichen Paaren ist die Scheidungsrate noch viel höher! Dafür seid Du und Papa ja das beste Beispiel! Oder denk an Tante Elisabeth und Ihre Söhne! Und dann die Skandale, die Zeitungen, das Fernsehen....
- Königin Papperlapapp. Ich werde schon die richtige für Dich finden.
- Prinz Und wenn ich sie nicht mag? Ich kann mich doch nicht zwingen, mich zu verlieben. Und Du kannst das auch nicht!
- Königin *(milder)* Das möchte ich ja auch nicht. Doch ich finde, Du solltest der Sache wenigstens eine Chance geben. Wie kannst Du Dich auch verlieben, wenn Du Deine Nase nur in Bücher steckst? Na also, laß uns wenigstens ein paar Prinzessinnen einladen und dann werden wir weiter sehen. Irgendjemand wird für Dich schon dabei sein, da bin ich mir sicher.
- Prinz Ich weiß nicht...Ich habe noch keine richtig nette Prinzessin kennengelernt.
- Königin *(steht auf)* Dann wird es dafür Zeit! Zeit zum Verlieben!
- (singt)*
- “Ochs tut es, Kuh tut es
ein gesundes Känguruh tut es
tu Du es: Sei mal verliebt!*
- Denn Fink und Star auf dem Dach tun es
Bachforellen ohne Bach tun es
Ach tu es: Sei mal verliebt!*

*Ein Krokodil tief im Nil tut es,
frag mich nicht wie!
Nerz mit viel Herz tut es – für die Pelzindustrie
von Tetuan bis Luzern tun sie's
und ich möchte sagen: gern tun sie's
Tu Du es: Sei mal verliebt!*

*Ein alter Walfisch im Tran tut es,
mir sagt Leda, jeder Schwan tut es.
Dann tu es – sei mal verliebt!*

*Ein Eskimo ohne Licht tut es
Königsmutter mit der Gicht tut es
Ich tu es: ich bin verliebt!*

*Es scheint mir, jeder Agent tut es
ob in Ost oder West
manch ein Student tut es
ohne jeden Protest.*

*Ein jeder Goldfisch im Glas macht es
Ein Betriebsausflug im Gras macht es
Spaß macht es: sei mal verliebt!“*

Sei mal verliebt (Hildegard Knef)

Königin So, ich muß jetzt in den Thronsaal. Dort warten ein paar gräßliche
Wirtschaftsbosse mit ihren stinkenden Zigarren auf mich. Und
anschließend muß ich natürlich all die hübschen Prinzessinnen
einladen... (ab)

Der Prinz bleibt mit Franz allein

Prinz Nein, Mutti, warte...
Ach Franz, was soll ich denn tun? Ich habe ü-ber-haupt keine Lust
auf so eine Brautschau. Lauter alberne und kichernde Prinzessinnen,
wie langweilig!

Franz *(hantiert mit Frühstücksgeschirr)* Nicht alle Prinzessinnen sind albern
oder kichern ständig. Es gibt sehr hübsche mit Köpfchen darunter.

- Prinz Ja, das weiß ich auch. Doch mit denen unterhalte ich mich lieber über irgendwas oder spiele mit ihnen. Sie zu heiraten, ist mir noch nie in den Sinn gekommen.
- Franz Warum warten Sie nicht einfach einmal ab, Prinz, wen Ihre königliche Mutter so alles einlädt. Vielleicht werden Sie selbst überrascht sein. Die Liebe kommt oft ganz unverhofft. *(hilft ihm aus dem Pyjama)*
- Prinz Warum hast *Du* eigentlich nie geheiratet? *(begeistert)* Hast Du auch keine Lust dazu?
- Franz Ooch, ich wäre durchaus nicht abgeneigt. Doch ich habe bis heute einfach nicht den richtigen Menschen gefunden.
- Prinz Den richtigen Menschen... Woran erkennt man ihn?
- Franz Weiß nicht. Wahrscheinlich macht es irgendwann einmal Pling-Plang-Plong – und du weißt es auf einmal.
- Prinz Glaubst Du, wir werden eines Tages den richtigen Menschen finden und es macht dann auch bei uns Pling-Plang-Plong?
- Franz Bestimmt! Doch jetzt ist es Zeit für den Unterricht.
- Prinz Schule? Dafür habe ich jetzt überhaupt keinen Kopf... Was ist denn heute dran?
- Franz Geschichte.
- Prinz Oh Mann, das ist ja fast so langweilig wie Heiraten...
- Franz Wo waren wir neulich stehen geblieben? Ach ja, Karl der Große. Wo fand im Jahre 782 n. Chr. die große Schlacht im Kampf gegen die aufständischen Sachsen statt? Na?
- Prinz Weiß nicht.
- Franz In Verden an der Aller. Davon hab ich Ihnen doch ausführlich berichtet...
- Prinz Ach ja, Verden an der Aller. Sehr interessant. Doch was ist viel spannender und findet in wenigen Sekunden genau hier statt?
- Franz *(versteht nicht recht)* Ich weiß nicht, Prinz...

Prinz Die große Schlacht von Kissen an der Bettkante! (*wirft Kissen nach Franz*)

Franz (*wehrt sich, wirft zurück*)

Prinz (*wirft immer mehr Kissen*)

Große Kissenschlacht, ggf. unter Verwendung weiterer Geschichtsdaten: „3-3-3 – bei Issos Keilerei“ oder „Der alte Fritz kriegt auf die Mütze“ etc.

*

Königin (*am Telefon*) Ja, also gut. Donnerstag dann gegen (*schaut auf Liste*) 11 Uhr. Prima, und viele Grüße an Mutti und Vati. Bye-Byechen! (*legt auf*). So, wieder eine. Das war Buchstabe E. Weiter mit F. Finnland. Die nächste... (*wählt*) Hallo? Bist Du es,? Ich bin's, Hedwig. Sehr gut und Dir? Freut mich. Ja, seit dem großen Ball in Monaco haben wir uns nicht mehr gesehen, kann das sein? Ja, schon wieder zwei Jahre her... Du, was ich Dich fragen wollte, ist Eure Jette eigentlich schon verheiratet? Nein? Sehr gut. – Nein, ist er nicht. Das ist ja das Problem. Weder verheiratet, noch verlobt, noch verliebt. Mit Jette getanzt? Was Du nicht sagst! Ja, ja, herrliches Paar. Ja, dann schick sie doch mal vorbei. Nächsten Donnerstag, so gegen (*schaut auf die Liste*) gegen viertel nach vier? Wunderbar. Sag viele Grüße an Yirky. Küßchen, wiederhören. (*legt auf*) Und noch eine! Na das klappt doch hervorragend! (*wählt*) Allo, allo, Florence, c'est toi? Oui, c'est Edwig. Bien et toi? Très bien. Ecoute moi, mon fils....

Musik oder Geräuschkollage aus Wähltönen und Telefongelapper in unterschiedlichen Sprachen, auch erfundene; währenddessen telefoniert und schreibt die Königin

Königin (*geht die Liste noch durch*) Uruguay, Vietnam, Weißrussland, Jemen! So, alle eingeladen. Jetzt muß ihm nur noch eine gefallen.

Franz Und, mit Verlaub, auch er muß den Prinzessinnen gefallen, Majestät.

Königin Ja, selbstverständlich. (*spielt entrüstet*) Zweifeln Sie an der Unwiderstehlichkeit meines Sohnes?

- Franz Nein, selbstverständlich nicht...
- Königin Aber ich... (*seufzt*) Ein solcher Träumer hätte mich nicht vom Thron gerissen, wie man so schön sagt. Aber hoffentlich sehen das die heutigen Prinzessinnen anders. Machos sind out, habe ich mir sagen lassen. Es besteht also noch Hoffnung.
- Prinz (*tritt ein*) Es besteht tatsächlich noch Hoffnung, nämlich die, daß am Donnerstag alle Chauffeure, Piloten, Zugführer, Taxi- und Busfahrer streiken **und** keine einzige kommt...
- Königin Und wenn ich jede einzelne hierher tragen müßte: Am Donnerstag suchst Du Dir Deine Braut aus. Gute Nacht! (*ab*)
- ...

Ein komplettes Ansichtsexemplar erhalten Sie auf Anfrage beim Verlag:

Hartmann und Stauffacher
Bismarckstraße 36
50672 Köln
Tel. (02 21) 48 53 86
e-mail: info@hsverlag.com